

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine**

Band (Jahr): **51 (1978)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nachrichten

des Schweizerischen Burgenvereins

Revue de l'association suisse pour châteaux et ruines
Rivista dell'associazione svizzera per castelli e ruine

Publiziert mit Unterstützung der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft

Schweizerischer Burgenverein
Sekretariat und Geschäftsstelle:
Postfach 2042, 4001 Basel
Telephon 061 22 74 06
Postcheckkonto Zürich 80-14239
Zahlungen aus dem Ausland erbitten wir mittels internationalem Einzahlungsschein auf obiges Konto.

Redaktion: Maria-Letizia Heyer-Boscardin

Erscheinen jährlich sechsmal
51. Jahrgang 1978 10. Band März/April Nr. 2



Schloss Kornberg

Einladung zur Studienreise in die untere Steiermark

Montag, 9. Oktober bis Montag, 16. Oktober 1978

Die Steiermark war immer ein Grenzland mit den besonderen Problemen der Grenzsicherung. Die kaiserlose Zeit und die Fremdherrschaft durch Ungarn und Böhmen, aber auch Krieg und Fehdewesen förderten den Wehrgedanken der steirischen Ritterschaft, der sich im Burgenbau besonders im 13. Jahrhundert äusserte. Es entstanden aber unter der Leitung des Landesfürsten, als Gegengewicht gegen den selbstbewussten Adel, Städte und befestigte Märkte.

Im Spätmittelalter wurden die Höhenburgen verlassen und wohnlichere Wehrbauten in der Ebene errichtet. Zur Zeit der Türkeneinfälle befestigte man auch Kirchen und Klöster und baute die alten Höhenburgen zu Festungen aus, während die Talburgen meist von italienischen Baumeistern zu Renaissanceschlössern umgebaut wurden und oft als Mittelpunkt landwirtschaftlicher Grossbetriebe dienten.

Der Erfolg gegen die Türken brachte ab 1650 eine grosse Baulust bei Adel und Bürgertum. Es entstanden – meist neben verfallenen, früheren Burgen – Barockschlösser, deren Wehrelemente nur noch Zierde waren. Damit begann ein neuer, letzter Abschnitt im Burgenbau.

Unsere Studienreise umfasst eine gezielte und beschränkte Auswahl von Objekten, die wir gründlich und ohne Zeitdruck unter Führung der jeweiligen Besitzer oder Verwalter kennenlernen wollen. Wir sind überzeugt, Ihnen auf diese Weise den bestmöglichen Einblick in die Geschichte und Kultur der Steiermark bieten zu können.

Programm:

Montag, 9. Oktober:

Ca. 10.00 Uhr Abfahrt für Bahnreisende ab Zürich HB (Umsteigen in Innsbruck).

20.20 Uhr Abflug ab Zürich Kloten.

Transfer zu den Hotels.

Dienstag, 10. Oktober:

Fahrt ins Gebiet westlich von Graz nach Piber. Besuch des Schlosses, der Kirche und des Bundesgestüts Piber. Besuch des Burgenmuseums Alt-Kainach und des Schlosses Söding. Abends Vortrag im Hotel, gehalten durch den Landeskonservator für die Steiermark, W. Hofrat Dr. Ulrich Ocherbauer.

Mittwoch, 11. Oktober:

Ganzer Tag in Graz: Besuch von Schloss Eggenberg, Schlossberg, Landeszeughaus, Altstadt. Begrüssung durch den Herrn Bürgermeister. Abends Besuch der Oper.